

Auf dem Weg zur HTWN: Umwelt-Lehrpfad für die HTW Dresden

HTWN



Konzept für Umweltbildungsprojekte des Bereiches Ökologie im StuRa der HTWD

Inhalt

1	Zielsetzung	3
2	Der Umwelt-Lehrpfad	4
3	Maßnahmenkatalog	5
3.1	Konzept	5
3.2	Einzelmaßnahmen: Ökologische Aufwertung.....	6
3.2.1	Baumpflanzungen	6
3.2.2	Fassadenbegrünung.....	7
3.2.3	Insektenhotel.....	8
3.2.4	Sandarium	9
3.3	Einzelmaßnahmen: Sozioökologische Projekte	10
3.3.1	Campusgarten	10
3.3.2	Gießkannenheld:innen	11
3.3.3	Krautschau	12
3.3.4	Flächennutzung.....	13
3.4	Einzelmaßnahmen: Wassersensible Stadtentwicklung.....	14
3.4.1	Entsiegelungspfad.....	14
3.4.2	Versickerungsmulde.....	15

1 Zielsetzung

Nachhaltigkeit, Natur-, Klima- und Umweltschutz sind bereits fest im Lehrangebot und den aktuellen Forschungsprojekten der HTWD verankert. Besonders das Thema Nachhaltigkeit nimmt in der Fortschreibung des Hochschulentwicklungsplans 2025 eine zentrale Rolle ein. Die HTW Dresden verankert Nachhaltigkeitsthemen in verschiedenen Dimensionen entlang der UN-Agenda 2030 in Lehre und Studium, Forschung und Transfer sowie in der Administration der gesamten Hochschule. Bis zum Jahr 2030 soll die Hochschule ein „Nachhaltiger Campus“ werden und mit dem Ziel der bilanziellen Treibhausgasneutralität agieren. Laut Integriertem Klimaschutzkonzept sieht sich die HTWD als Wegbereiterin und Vorbild für die notwendige Transformation. Nachhaltigkeit soll langfristig und allumfänglich in Bildungsangebote, Forschungsprojekte und Kooperationen integriert werden. Dieses Konzept ist nicht nur ein strategischer Leitfaden, sondern auch ein Aufruf an alle Hochschulangehörigen, gemeinsam an einer klimaneutralen Zukunft mitzuwirken. Die Nachhaltigkeitsstrategie der HTWD (in Arbeit) fasst zusammen: Nachhaltigkeit ist für uns an der HTW Dresden weit mehr als ein Schlagwort – sie ist ein zentraler Bestandteil unseres Selbstverständnisses. Als Hochschule für angewandte Wissenschaften gestalten wir Zukunft: durch Forschung, Lehre und Transfer, und vermitteln nicht nur Wissen, sondern übernehmen dadurch Verantwortung.

Verantwortung übernehmen wollen auch wir, auch die Studentinnenschaft. Im Studentinnenrat der HTWD (StuRa) besteht daher seit über 10 Jahren der Bereich Ökologie, der sich mit der ökologischen Aufwertung der Campus befasst und Studierenden Themen wie Nachhaltigkeit, Klimaschutz und Naturschutz näherbringen möchte. Wir, der Bereich Ökologie haben daher ein Konzept entwickelt, welches verschiedene Projekte und Maßnahmen der Umweltbildung und des praktischen Natur- und Umweltschutzes beinhaltet. Damit wollen wir die HTWD in einen biodiversen, klimawandelangepassten und nachhaltigen Ort verwandeln – die Hochschule für Technik, Wirtschaft und Nachhaltigkeit (HTWN).

Es ist unser Anliegen, die biologische Vielfalt auf unserem Campus zu bewahren und zu stärken. Die von uns Menschen gebaute Umwelt wirkt sich unmittelbar darauf aus, wie vielfältig und widerstandsfähig unsere Ökosysteme sind – von Lebensgemeinschaften und Lebensräumen über Landschaften bis hin zur Artenvielfalt und deren genetischen Grundlagen. Mit unseren Aktivitäten möchten wir deshalb direkt an Gebäuden und auf angrenzenden Freiflächen Impulse setzen, um Biodiversität zu schützen, zu entwickeln und auszuweiten. Dabei orientieren wir uns am „Whole Institution Approach“, der die ganzheitliche Betrachtung von Nachhaltigkeit in Institutionen und in Lernorten fordert und dem Programm BNE2030 der Vereinten Nationen, das Bildung für nachhaltige Entwicklung als gemeinschaftlichen Prozess versteht. Uns ist wichtig, dass nicht nur ökologische Strukturen entstehen, sondern auch alle Hochschulangehörigen, Passant:innen und Anwohner:innen in Planung, Umsetzung und Pflege einbezogen werden. Durch begleitende Infoveranstaltungen möchten wir Wissen teilen, zum Mitmachen einladen und Bewusstsein schaffen. Ein von uns geplanter Lehrpfad verbindet die verschiedenen Maßnahmen langfristig miteinander, macht die Vielfalt der Nachhaltigkeit auf dem Campus sichtbar und erlebbar und führt die Besucher:innen auf den Weg zur HTWN.

2 Der Umwelt-Lehrpfad

Aus den im Folgenden vorgestellten Maßnahmen soll in Zukunft ein Umwelt-Lehrpfad entstehen. Die einzelnen Stationen werden mit Hinweis- und Informationsschildern ausgestattet, die Hochschulangehörige ebenso wie Passant:innen über zentrale Maßnahmen und Aspekte nachhaltiger Entwicklung an der Hochschule informieren. Dabei werden nicht nur ökologische Projekte, sondern auch nachhaltige Angebote und Prozesse in Lehre, Forschung und Hochschulverwaltung sichtbar gemacht.

Über QR-Codes auf den Schildern gelangen Interessierte zu einer digitalen Erweiterung des Lehrpfads. Dort finden sich vertiefende Informationen, aktuelle Veranstaltungen sowie Kontaktmöglichkeiten. Der Umwelt-Lehrpfad ist damit dynamisch und erweiterbar: Neue Stationen können jederzeit ergänzt, einmalige Aktionen oder Pilotprojekte temporär eingebunden werden.



Abbildung: Entwurfsskizze des Umwelt-Lehrpfads mit den im Folgenden vorgestellten Maßnahmen

Mögliche Ergänzungen / Erweiterungsideen:

Interaktivität: Ergänzung von Audioguides, Videos oder interaktiven Karten im Online-Angebot

Barrierefreiheit: Gestaltung der Schilder in einfacher Sprache, mit Piktogrammen

Partizipation: Möglichkeit für Hochschulangehörige, eigene Beiträge oder Projektideen einzureichen

Verknüpfung mit Praxis: Integration von Mitmach-Stationen (z. B. Garten)

Vernetzung: Kooperationen mit lokalen Initiativen oder kommunalen Nachhaltigkeitsprojekten, sodass der Lehrpfad über die Hochschule hinausstrahlt

3 Maßnahmenkatalog

3.1 Konzept

Die vorgestellten Maßnahmen tragen dazu bei, die klimatischen und ökologischen Verhältnisse auf dem Campus zu verbessern und zugleich konkrete Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen, die eine nachhaltige Entwicklung fördern. Sie leisten damit nicht nur einen direkten praktischen Beitrag zur Gestaltung des Campus, sondern regen Studierende, Hochschulangehörige und Passant:innen dazu an, nachhaltige Entscheidungen zu treffen und so aktiv gesellschaftlichen Wandel mitzugestalten.

Der Campus wird als Versuchsfläche und „Reallabor“ genutzt. Hier können verschiedene Ansätze erprobt werden, einschließlich zeitlich begrenzter Maßnahmen, die wertvolle Erfahrungen liefern, ohne dauerhaft bestehen zu müssen. Diese experimentelle Herangehensweise ermöglicht es, neue Ideen praxisnah zu testen, Anpassungen vorzunehmen und aus den Ergebnissen zu lernen. Gleichzeitig bereichern die Maßnahmen Forschung und Lehre, indem sie praxisnahe Daten, Beobachtungen und Beispiele für Lehrveranstaltungen bereitstellen. Die aktive Einbindung von Studierenden, Mitarbeitenden und externen Partner:innen ist ein zentrales Element: Sie können eigene Projekte einbringen, die Umsetzung begleiten und die Ergebnisse auswerten. Langfristiges Ziel ist die Entwicklung einer ganzheitlich nachhaltigen Hochschule, die ökologische, soziale und ökonomische Aspekte gleichermaßen berücksichtigt und miteinander verbindet. Der Campus dient dabei nicht nur als Lern- und Erfahrungsraum für die Hochschulangehörigen, sondern auch als Modell für andere Hochschulen und kommunale Projekte, deren Erfahrungen übertragbar sind.

Der Umwelt-Lehrpfad und die begleitenden Maßnahmen bleiben dynamisch: Inhalte, Stationen und Aktionen können kontinuierlich angepasst, erweitert oder temporär integriert werden, um auf neue Herausforderungen wie Klimaanpassung, Ressourcenschonung und Biodiversitätsschutz zu reagieren. So entsteht ein lebendiger Ort des Lernens, der Engagement, Wissenstransfer und nachhaltiges Handeln auf dem Campus langfristig miteinander verbindet.

Die vorgesehenen Maßnahmen lassen sich in drei Handlungsfelder gliedern:

1. Ökologische Aufwertung

Ziele:

- Schutz und Förderung der Biodiversität
- Natürlicher Klimaschutz durch Begrünung

2. Sozio-ökologische Projekte

Ziele:

- Förderung von offenem, gleichberechtigtem Engagement
- Stärkung der Selbstwirksamkeit der Teilnehmenden
- Anregung zur Reflexion nachhaltiger Lebensweisen

3. Wassersensible Stadtentwicklung

Ziele:

- Anpassung an klimatische Veränderungen
- Schutz vor Extremwetterereignissen
- Nachhaltige Nutzung und Bewirtschaftung von Wasserressourcen

3.2 Einzelmaßnahmen: Ökologische Aufwertung

3.2.1 Baumpflanzungen

Maßnahme	Baumpflanzungen am Campus der HTWD	
Zeitraumen	Dauer	Daueraufgabe
Ziel / Strategie	Ziel der Maßnahme ist das Pflanzen möglichst vieler Bäume zur Klimawandelanpassung und zum Schutz der Biodiversität auf den Campus der HTWD: - Beschattung, Frischluftentstehung, CO ₂ -Bindung, Schwammstadt - Lebensraum und Nahrungsangebot schaffen - Psychische Wirkung: Wohlbefinden, Lärm, Abkühlung, Aufenthaltsqualität, Identifikation mit HTWD und Campus	
Ausgangslage	Bestandsbäume an Straßen und auf Außenflächen der Campus	
Beschreibung	- Pflanzung von verschiedenen Bäumen auf dem Campus der HTWD - Beschilderung und Kommunikation	
Rechtliche/ planerische Grundlagen	- Stadtbaumempfehlung Deutsche Gartenamtsleiterkonferenz - Straßenbaumkonzept Landeshauptstadt Dresden	
Bezug HTWD	- Maßnahme „Ökologische Aufwertung der HTWD-Außenflächen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit)	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	- Fakultät LaUCh - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD - Biozentra - Netzwerk Hochschulinitiativen für Biodiversität (HIB)	
Zielgruppe	- Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen	
Handlungsschritte	- Festlegung geeigneter Flächen - Auswahl Arten und Festlegung Anzahl - Pflanzung - Pflege - Langfristige Sicherung	
Langfristige Sicherung	- Semesterprojekte - Baum- und Pflegepatenschaften - Projekt Campusgarten - Projekt Baumpflanzungen für Erstsemester - StuRa	
Erfolgsindikatoren	- Anzahl Bäume auf Campus der HTWD - Abkühlungs- und Beschattungseffekte	
Finanzierungsansatz	- Mittel der Studentinnenschaft - Geld- und Sachspenden an StuRa Erwarteter Mittelbedarf: 600 € pro Baum	
Wertschöpfung	- Ökologische und klimatische Effekt - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung Wohlbefinden und Aufenthaltsqualität - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende - Kooperation mit regionalen Gärtnereien / Baumschulen	
Flankierende Maßnahmen	- Gießkannenheld:innen - Projekt Campusgarten - Projekt Baumpflanzungen für Erstsemester	
Hinweise / Empfehlungen	- z. B.: Obstgehölze, Winterlinde, Weiden - Pflanzflächen: z. B. Parkplatz hinter dem A-Gebäude, Mensavorplatz	

3.2.2 Fassadenbegrünung

Maßnahme	Fassadenbegrünung am Campus der HTWD	
Zeitraumen	Dauer	Einmalig
Ziel / Strategie	Ziel der Maßnahme ist es, bodengebundene Fassadenbegrünung auf dem Campus der HTWD auszuprobieren. <ul style="list-style-type: none"> - Erhöhung Aufenthaltsqualität - Förderung Biodiversität - Regenwassernutzung - Mikroklima verbessern - Schutz des Gebäudes vor Temperaturextremen und UV-Strahlung 	
Ausgangslage	Unbegrünte Fassade des A-Gebäudes, Neubau oder Sanierung anstehend	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Fassadenbegrünung an A-Gebäude als Überbrückungsmaßnahme bis zum Neubau / Sanierung - Pflanzung von Kletterpflanzen an Nord- und Südfassade - Verfolgt Ansatz Natur auf Zeit: Fassade des Gebäudes muss nicht in aktuellem Zustand erhalten werden – kostengünstige Begrünungsmaßnahme, langfristige Schäden an Fassade sind nicht relevant 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Schwammstadtkonzept - Regenwassermanagement - Natur auf Zeit 	
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Ökologische Aufwertung der HTWD-Außenflächen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Fakultät LaUCh, Fakultät BauIng - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD - Interessierte 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen 	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation Zukunft des A-Gebäudes - Auswahl erwünschter Fassaden und zu pflanzender Arten - Bei Bedarf Installation Rankhilfe, Pflanzung Fassadenbegrünung - Pflege und Monitoring Wachstum - Entfernung Begrünung bei Neubau / Sanierung 	
Langfristige Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Pflege und Sicherung notwendig 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Fertigstellung Fassadenbegrünung 	
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Studentinnenschaft und Landesmittel - Geld und Sachspenden an StuRa und Förderprogramme Erwarteter Mittelbedarf: 10.000 € für N- und S-Fassade des A-Gebäudes	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische und klimatische Effekte - Schutz der Fassade - Denkanstöße für nachhaltiges Handeln und Planen - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende - Kooperation mit lokalen GaLaBau-Betrieben und Planungsbüros 	
Flankierende Maßnahmen		
Hinweise / Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> - Nord- und Südfassade des A-Gebäudes (Fensterlos) - z. B. Waldrebe, Weinrebe, Blauregen, Wilder Wein 	

3.2.3 Insektenhotel

Maßnahme	Insektenhotels am Campus der HTWD	
Zeitraumen	Dauer	Einmalig
Ziel / Strategie	<p>Das Ziel der Maßnahme ist die Aufstellung eines Insektenhotels zur Erhöhung des Lebensraumangebots und zum Schutz der Insektenvielfalt am Campus der HTWD.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ersatzhabitate, Lebensraumangebot, Erhöhung Strukturvielfalt - Biodiversität schützen, Stadtnatur fördern - Kombination mit Extensivierung Wiesenpflege – Artenreiche Wiesen schaffen 	
Ausgangslage	StuRa besitzt ein Insektenhotel	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung großer Insektenhotels an insektenfreundlich gestalteten Außenflächen der HTWD - Beschilderung und Öffentlichkeitsarbeit - Monitoring und Anpassung der Nisthilfen 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen		
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Ökologische Aufwertung der HTWD-Außenflächen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Fakultät LaUCh - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD - Biozentr - Netzwerk Hochschulinitiativen für Biodiversität (HIB) - Projekt BienenBrückenBauen (Umweltzentrum Dresden) 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen 	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung geeigneter Stellfläche - Sicherung Stellfläche - Aufbau des Insektenhotels an Stellfläche - Sicherung 	
Langfristige Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Semesterprojekte - Projekt Campusgarten - StuRa 	
Erfolgsindikatoren	- Monitoring Insektenvielfalt am Campus	
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Studentinnenschaft <p>Erwarteter Mittelbedarf: keine</p>	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische Effekte - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende - Kooperation mit regionalen Naturschutzverbänden 	
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Blüh- und Langgraswiesen - Projekt Campusgarten - Sandarium 	
Hinweise / Empfehlungen	- Stellfläche: Grünstreifen hinter dem A-Gebäude	

3.2.4 Sandarium

Maßnahme	Sandarium am Campus der HTWD	
Zeitraumen	Dauer	Einmalig
Ziel / Strategie	<p>Das Ziel der Maßnahme ist der Bau eines Sandariums zur Erhöhung des Lebensraumangebots und zum Schutz der Insektenvielfalt am Campus der HTWD.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Ersatzhabitate, Lebensraumangebot, Erhöhung Strukturvielfalt - Biodiversität schützen, Stadtnatur fördern - Kombination mit Extensivierung Wiesenpflege und Pflanzung heimischer Wildpflanzen – Artenreiche Wiesen schaffen 	
Ausgangslage		
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Gestaltung einer Nisthilfe für Insekten bestehend aus insektenfreundlicher Bepflanzung, Trockenmauern und einem Sandarium - Sandarium: vegetationsfreie Fläche (sandiges Substrat) als Nisthilfe für Wildbienen 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen		
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Ökologische Aufwertung der HTWD-Außenflächen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Fakultät LaUCh - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD - Netzwerk Hochschulinitiativen für Biodiversität (HIB) - Projekt BienenBrückenBauen (Umweltzentrum Dresden) 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen 	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Kommunikation BienenBrückenBauen - Festlegung geeigneter Fläche - Fundament für Gabionen mit Trockenmauern - Mischung Substrat für Sandarium - Bau Sandarium, Pflanzung Wildpflanzen - Sicherung 	
Langfristige Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt BienenBrückenBauen - Semesterprojekte - Projekt Campusgarten - StuRa 	
Erfolgsindikatoren	- Monitoring Insektenvielfalt am Campus	
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Studentinnenschaft - Projekt BienenBrückenBauen <p>Erwarteter Mittelbedarf: 1.000 € (200 € Sandarium + Bepflanzung, 800 € Trockenmauer)</p>	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische Effekte - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende - Kooperation mit regionalen Naturschutzverbänden 	
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Blüh- und Langgraswiesen - Projekt Campusgarten - Insektenhotel 	
Hinweise / Empfehlungen	- Stellfläche: Wiese vor der Mensa	

3.3 Einzelmaßnahmen: Sozioökologische Projekte

3.3.1 Campusgarten

Maßnahme	Campusgärten am Campus der HTWD	
Zeitraumen	Dauer	Daueraufgabe
Ziel / Strategie	Ziel der Maßnahme ist die Etablierung eines Campusgarten auf dem Campus der HTWD. <ul style="list-style-type: none"> - Förderung Biodiversität - Produktion Obst, Gemüse, Kräuter, Saatgut... - Psychische Wirkung: Wohlbefinden, Aufenthaltsqualität, Identifikation mit HTWD und Campus, Selbstwirksamkeit 	
Ausgangslage	Gestaltete Grünflächen, z. B. Rosengarten	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Anlegen von Beeten und Hochbeeten auf dem Campus - Pflanzung von Obstgehölzen und Stauden 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen		
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Ökologische Aufwertung der HTWD-Außenflächen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Maßnahme „Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Hochschulgesundheitsmanagement - Saatgutbibliothek - Fakultät LaUCh - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD 	
Zielgruppe	- Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung geeigneter Flächen - Anlegen (Hoch-) Beete - Pflanzung - Pflege, Ernte, Nutzung - Langfristige Sicherung 	
Langfristige Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Semesterprojekte - Baum- und Pflegepatenschaften - Projekt Baumpflanzungen für Erstsemester - StuRa 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Gründung Projektgruppe Garten - Ernte von Obst und Gemüse 	
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Studentinnenschaft - Geld- und Sachspenden an StuRa Erwarteter Mittelbedarf: 400 € für Grundausstattung	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische und klimatische Effekt - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung Wohlbefinden und Aufenthaltsqualität - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende - Kooperation mit regionalen Gärtnereien / Baumschulen - Produktion von Nahrungsmitteln 	
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Gießkannenheld:innen - Projekt Baumpflanzungen für Erstsemester 	
Hinweise / Empfehlungen		

3.3.2 Gießkannenheld:innen

Maßnahme	Gießkannenheld:innen am Campus der HTWD	
Zeitrahmen	Dauer	Daueraufgabe
Ziel / Strategie	<p>Das Ziel der Maßnahme ist es, Wasserspeicher zur Regenwassernutzung am Campus der HTWD aufzustellen und dadurch die Bewässerung des Campusgrüns zu ermöglichen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Spontanes und freiwilliges Engagement für Campusgrün fördern - Nutzung von Regenwasser, Schwammstadtelemente - Pflege der Außenflächen des Campus 	
Ausgangslage	Regenwasser steht nicht frei zum Gießen des Campusgrüns zur Verfügung	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung eines Wasserspeichers und Anschluss an ein Regenfallrohr - Bereitstellung von Gießkannen - Gründung einer freiwilligen Gießgruppe 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen	- Projekt Gießkannenheld:innen der Stadtentwässerung Dresden, Dresden gießt und dem Umweltzentrum Dresden	
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Maßnahme „Ökologische Aufwertung der HTWD-Außenflächen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	Josefina Peisl / StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD - Interessierte - Projekt Gießkannenheld:innen 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen 	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung Stellplatz - Kommunikation mit Projekt - Umsetzung durch Projekt 	
Langfristige Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Durch Projekt - Projekt Campusgarten - StuRa 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Aufstellung Wasserspeicher - Gründung Gießgruppe 	
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Projektmittel <p>Erwarteter Mittelbedarf: keine</p>	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Sicherung Campusgrün in Trockenphasen - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Hochschulangehörige - Kooperation mit lokalen Akteuren 	
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Projekt Campusgarten - Baumpflanzungen 	
Hinweise / Empfehlungen		

3.3.3 Krautschau

Maßnahme	Krautschau am Campus der HTWD	
Zeitraahmen	Dauer	Einmalig, optional Daueraufgabe
Ziel / Strategie	Das Ziel der Maßnahme ist das Sichtbarmachen von Biodiversität am Campus der HTWD. <ul style="list-style-type: none"> - Artenkenntnisse vermitteln - Urbane Vielfalt greifbar machen – Lebensraum und Nahrung erhalten - Wertschätzung für spontane Ruderalvegetation schaffen - Schwammstadtelemente 	
Ausgangslage	Spontane Vegetation an Wegrändern oder in Mauerfugen wird als Unkraut wahrgenommen.	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation eines Spaziergangs über den Campus - Vermittlung von stadtökologischen Hintergründen - Bestimmungsübungen und Bestimmung verschiedener Arten - Markierung der Pflanzen mit Kreide und Beschriftung mit Artnamen 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an Stadtbotanik-Aktion #Krautschau der Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung 	
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Fakultät LaUCh - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD - Interessierte 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen 	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung Zeitraumen und Datum für Spaziergang - Bei Interesse: langfristiges Projekt entwickeln 	
Langfristige Sicherung	Keine langfristige Sicherung notwendig	
Erfolgsindikatoren		
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Studentinnenschaft Erwarteter Mittelbedarf: keine	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Vermittlung Artenkenntnis - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende - Kooperation mit überregionalen Naturschutzverbänden 	
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Optional langfristige Umsetzung 	
Hinweise / Empfehlungen		

3.3.4 Flächennutzung

Maßnahme	Sichtbarmachen von Flächennutzung am Campus der HTWD	
Zeitraahmen	Dauer	Daueraufgabe, wechselnde Präsentationen
Ziel / Strategie	<p>Das Ziel der Maßnahme ist es, verschiedene Formen der Flächennutzung auf dem Campus der HTWD sichtbar und erlebbar zu machen.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erlebarmachen von Flächeninanspruchnahme für Ernährung, Produktion von Gütern des alltäglichen Lebens, Neuversiegelung - Bewusstsein schaffen für planetare Grenzen und den Earth Overshoot Day 	
Ausgangslage	Große befestigte Flächen auf dem Campus	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Markierung von spezifischen Flächengrößen auf gut sichtbaren Flächen - Erläuterung der Flächengrößen in Bezug auf verschiedene Themen in Zusammenhang mit Flächenverbrauch 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Orientierung an Projekt Ein Hektar 	
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Fakultät LaUCh, Fakultät Design, Fakultät Geoinformation - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD - Interessierte 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen 	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung darzustellende Themen und Ort - Gestaltung Infoschilder zum Thema - Ausmessen der entsprechenden Flächen - Markierung der Grenzen - Aufstellung der Infoschilder 	
Langfristige Sicherung	StuRa	
Erfolgsindikatoren		
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Studentinnenschaft <p>Erwarteter Mittelbedarf: 1.500 €</p>	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Denkanstöße für nachhaltiges Handeln und Planen - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende 	
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Optional langfristige Umsetzung und regelmäßige Erneuerung der Themen und Flächen 	
Hinweise / Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> - Markierung der Flächen auf dem Vorplatz der Bibliothek oder zwischen U- und Z-Gebäude um Sichtbarkeit von oben zu ermöglichen 	

3.4 Einzelmaßnahmen: Wassersensible Stadtentwicklung

3.4.1 Entsiegelungspfad

Maßnahme	Entsiegelungspfad am Campus der HTWD	
Zeitraumen	Dauer	Einmalig
Ziel / Strategie	Ziel der Maßnahme ist es, alternative und wasserdurchlässige Oberflächenbeläge sichtbar zu machen und praktisch zu erproben, um das Schwammstadtkonzept auf dem Campus der HTWD umzusetzen. <ul style="list-style-type: none"> - Versickerungspotential des Bodens erhöhen - Regenwasser im Boden speichern - Bodenleben und Vitalität von Pflanzen verbessern 	
Ausgangslage	Breiter Betonplattenweg am Parkplatz hinter dem A-Gebäude	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Entfernung einer von drei vorhandenen Reihen Betonplatten - Befestigung des Weges mit verschiedenen alternativen Oberflächenbelägen - Vorstellung und Beschilderung 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Schwammstadtkonzept - Regenwassermanagement 	
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Sensibilisierung für Nachhaltigkeitsthemen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Maßnahme „Ökologische Aufwertung der HTWD-Außenflächen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Fakultät LaUCh, Fakultät BauIng - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD - Interessierte 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen 	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Auswahl geeigneter Oberflächenbeläge - Beschaffung - Entfernung aktueller Betonbeläge - Einbau neue Oberflächenbeläge - Beschilderung - Monitoring und Experimente zu Versickerungseigenschaften 	
Langfristige Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Semesterprojekte - Anschauungsmaterial Lehrveranstaltungen - StuRa 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Oberflächenbeläge - Reduzierung Abflussbeiwert - Reduzierung Regenwasserabfluss 	
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Studentinnenschaft - Geld und Sachspenden an StuRa Erwarteter Mittelbedarf: 400 €	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische und klimatische Effekte - Denkanstöße für nachhaltiges Handeln und Planen - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende - Kooperation mit lokalen GaLaBau-Betrieben und Planungsbüros 	
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Versickerungsmulde 	
Hinweise / Empfehlungen		

3.4.2 Versickerungsmulde

Maßnahme	Versickerungsmulde am Campus der HTWD	
Zeitraahmen	Dauer	Einmalig
Ziel / Strategie	Ziel der Maßnahme ist es, eine Versickerungsmulde am Campus der HTWD zu errichten. <ul style="list-style-type: none"> - Schwammstadt: Regenwassernutzung, Versickerung von Regenwasser im Boden, Zwischenspeicherung von Niederschlag zur Entlastung der Kanalisation bei Extremwetterereignissen 	
Ausgangslage	Regenwasser wird der Kanalisation zugeführt	
Beschreibung	<ul style="list-style-type: none"> - Anlage eine Versickerungsmulde zur Entwässerung mindestens einer Dachfläche - Begrünung der Versickerungsmulde mit geeigneten Wildpflanzen 	
Rechtliche/ planerische Grundlagen	<ul style="list-style-type: none"> - Schwammstadtkonzept - Regenwassermanagement 	
Bezug HTWD	<ul style="list-style-type: none"> - Maßnahme „Ökologische Aufwertung der HTWD-Außenflächen“ im Integrierten Klimaschutzkonzept - Nachhaltigkeitsstrategie (in Arbeit) 	
Initiatorin / Zuständigkeit	StuRa – Kanzler – Dezernat Technik - SIB	
Mitarbeit durch	<ul style="list-style-type: none"> - Fakultät LaUCh, Fakultät BauIng - Öffentlichkeitsarbeit der HTWD 	
Zielgruppe	<ul style="list-style-type: none"> - Alle Hochschulangehörige und ihre Gästinnen - Anwohnerinnen - Passantinnen 	
Handlungsschritte	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung geeigneter Flächen - Dimensionierung Mulde und Analyse Versickerungseigenschaften - Erdarbeiten und Anlage Mulde - Anschluss Dachentwässerung - Sicherung Zulauf und Notüberlauf - Langfristige Pflege zur Erhaltung der Durchlässigkeit 	
Langfristige Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> - Pflege und Sicherung notwendig 	
Erfolgsindikatoren	<ul style="list-style-type: none"> - Anzahl Versickerungsmulden - Reduzierung Abflussbeiwert - Reduzierung Regenwasserabfluss 	
Finanzierungsansatz	<ul style="list-style-type: none"> - Mittel der Studentinnenschaft und Landesmittel - Geld- und Sachspenden an StuRa und Förderprogramme Erwarteter Mittelbedarf: 11.000 €	
Wertschöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische und klimatische Effekt - Wasserspeicherung - Reduzierung Niederschlagswassergebühren - Vorbildfunktion für Stadt und Gesellschaft, Imagebildung - Nachhaltige Entwicklung - Steigerung Wohlbefinden und Aufenthaltsqualität - Steigerung der Identifikation mit Hochschule - Einbeziehung Studierende - Kooperation mit regionalen Planungsbüros 	
Flankierende Maßnahmen	<ul style="list-style-type: none"> - Entsiegelungspfad 	
Hinweise / Empfehlungen	<ul style="list-style-type: none"> - Installation z. B. am F-Gebäude 	